

Bericht zum Besuch des Ingmar-Bergman Festivals in Stockholm

26.08. -28.08.2016

von Anna Renner, Regiestudierende der ADK

26.06.2016, Stockholm: Aus dem Flugzeug aussteigend war es extrem kalt. Vergleichsweise. Dafür war die Atmosphäre am Dramaten Theater umso wärmer. Begrüßt von Magnus Florin, Dramaturg am Dramaten und willkommen geheißen von SchauspielerInnen und RegisseurInnen des Hauses fand die Zusammenkunft europäischer Theaterschaffender ihren Anfang.

Was wir in diesen zwei Tagen taten? - Im Kreis sitzen und reden. 6 Stunden pro Tag. Das hört sich nun tatenlos an, ich empfand es als extrem fruchtbar. Warum?

Weil so viele Nationen vertreten waren. In so unterschiedlichen politischen und ökonomischen Situationen.

Weil es bereichernd war völlig andere Situationen geschildert zu bekommen und sich neue Sichtweisen aufzutun.

Weil es bestärkend ist, von ähnlichen Situationen in anderen Nationen zu hören.

Weil sich drei Hauptthemen herauskristallisierten, die uns alle betreffen:

- wie Theater von der Bevölkerung wahrgenommen wird,
- unter welchen finanziellen Bedingungen produziert wird,
- wie Theater in die Gesellschaft eingreifen kann.

Theaterschaffende aus Schweden, England, Frankreich sehen sich wie Deutschland mit schwindendem Interesse an Theater und dadurch wenig Einfluss des Theaters auf die Gesellschaft konfrontiert. Was angesichts des europaweiten Rechtsrucks verzweifeln lässt. Was also tun? Nach Griechenland sehen, wo Theater eine völlig andere Relevanz hat, weil die Menschen sich danach sehnen gemeinsam gesellschaftsrelevante Themen zu verhandeln? Oder nach Polen, wo just zum Zeitpunkt unserer Zusammenkunft in Stockholm im Theater in Warschau gegen die Regierung gestreikt wurde? Wir fanden in den zwei Tagen keine Antworten auf gemeinsame Fragen, aber ein Bewusstsein für Vernetzungsmöglichkeiten. Wir haben Gleichgesinnte gefunden.